General-Anzeiger

Martinsumzüge in Hardtberg

Pferd, Mantel und Helm: Wer zu Sankt Martin neuerdings im Sattel sitzen wird

Dransdorf/Lengsdorf · Der eine kann reiten, der andere nicht: Ein Elektiker und ein Offizier werden die neuen Martinsdarsteller in Dransdorf und Lengsdorf. Wer die beiden sind und was sie für ihre neue Rolle als Sankt Martin können müssen.

01.11.2026 , 18:00 Uhr · 4 Minuten Lesezeit



Laternen, Feuer und Sankt Martin: Bald gehen wieder zahlreiche Martinszüge durch Bonn.

Foto: Benjamin Westhoff

Von Stefan Knopp

Es dauert nicht lange, aus Manfred Düren den Heiligen Martin zu machen. Die Gewandung hat der 50-Jährige mit zur Arbeit gebracht: Der Dransdorfer ist im Stadthaus als Elektriker für die Haus- und Sitzungstechnik zuständig. Kettenhemd, roten Mantel, Schwertgurt und Helm legt er in einem Raum an, den viele wahrscheinlich gar nicht kennen werden, in der früheren „Ratskneipe“ hinter dem Ratssaal. Dort kommt in der Regel niemand hin.

Es war gar nicht vorgesehen, dass Düren schon in diesem Jahr in die Rolle des Dransdorfer Sankt Martin schlüpft. Eigentlich wollte sein Vorgänger Hans-Georg „Schösch“ Breuer in diesem Jahr noch ein letztes Mal den Umhang überziehen, teilt der Ortsausschussvorsitzende Christian Borger mit. Breuer wollte sich damit nach gut 35 Jahren von seiner Rolle verabschieden. „Er hatte

sich dafür die Bettlerszene am Feuer gewünscht und wollte einmal den Mantel teilen, wie es sich für den Sankt Martin gehört“, so Borger. Denn das hatte er vorher noch nie gemacht. Aber Breuer starb im April mit 71 Jahren „nach kurzer, schwerer Krankheit“, so der Vorsitzende.



Anprobe in der Ratskneipe: Manfred Düren übernimmt die Rolle des Dransdorfer Sankt Martin von „Schösch“ Breuer.

Foto: Stefan Knopp

„Das ist ein umgebauter Feuerwehrhelm, den kann man verstellen“

Er hatte aber vorher schon einen Nachfolger ausgeguckt, den er nach der Mantelteilung vorstellen wollte, und das ist Manfred Düren. Der war 1990 Kinderprinz der Großen Dransdorfer Karnevalsgesellschaft und ist in dieser seit mehr als 40 Jahren aktives Mitglied. 2015 bis 2022 war er Beauftragter der Kinderabteilung, seit zwei Jahren ist er Tollitätenbeauftragter. Er kennt die Bühne und das Sprechen vor vielen Menschen. Und viele kennen ihn. All das, vermutet er, machte ihn wohl zum Wunschkandidaten von Breuer. In das Martins-Gewand passt er auch gut hinein. Der Helm musste etwas in der Größe angepasst werden, aber das war kein Problem: „Das ist ein umgebauter Feuerwehrhelm, den kann man verstellen“, erklärt Düren. Der Helm stammt noch von Breuers Vorgänger Karl-Heinz Ermat. Er freut sich auf den Umzug am Dienstag und den Besuch der Kindergärten am Mittwoch. Spannend wird die Sache mit dem Reiten. Das hat Düren noch nie gemacht, am Wochenende hatte er eine Kennenlern-Reitstunde. Aber das ist auch nicht so schlimm. „Das wird ein geführtes Reiten.“

Abschied nach Jahrzehnten

„Die Arbeit, die kriegt man eh nie bezahlt in der Landwirtschaft“



Termine zu Sankt Martin

Diese Martinszüge finden 2026 in Bonn statt



Anders als Manfred Düren hat Stefan Wiegleb damit kein Problem. „Als Jugendlicher musste ich immer zum Reitunterricht meiner Schwester mit“, erzählt der 44-Jährige, der in Lengsdorf die Martinsnachfolge von Werner Dorn antritt. Und wenn er sie schon auf dem Weg begleitete, konnte er auch gleich das Reiten lernen. Deshalb muss er Dorns Martinspferd Hope auch nicht erst kennenlernen.

Werner Dorn war 18 Jahre lang der Martin, aber als Ortsfestausschussvorsitzender hat er dafür nun keine Zeit mehr. Es musste ein Nachfolger her, und davon erfuhr Kathrin Wiegleb. Als sie von Bezirksbürgermeister Christoph Schada erfuhr, dass der Neue zum Beispiel reiten können müsse, sagte sie: „Mein Mann kann.“ So erzählt es Stefan Wiegleb. Damit sei er gesetzt gewesen. „Ich war nicht Teil des Gesprächs.“ Aber er sagte zu und freut sich auf seine neue Rolle.



Werner Dorns Gewand passt perfekt: Stefan Wiegleb führt die Tradition des Sankt Martin in Lengsdorf weiter.

Foto: Repro Stefan Knopp

Berufsoffizier und Sankt Martin

Wiegleb ist Berufsoffizier, und das passt gut, findet er: „Martin war ja bei der Mantelteilung auch Offizier der römischen Legion.“ Er ist Mitglied im Vorstand des Ortsfestausschusses und im Heimat- und Verschönerungsverein. Zusammen mit Markus Kirwald, der ihn in der Rolle des Sankt Martin unterstützend begleitet, ist er für die Herstellung des Lengsdorfer Weines zuständig. In diesem Jahr habe es eine außerordentlich gute Ernte gegeben, sagt er. Seine Tochter Johanna war vor drei Jahren Lengsdorfer Karnevalsprinzessin, ihre jüngere Schwester Lena begleitete sie als Pagin.

Das Kostüm von Dorn hat eins zu eins gepasst, sagt er. Der handgedrechselte Helm, der aus Blech mit Messingüberzug besteht, wurde überarbeitet, poliert und mit neuem Innenfutter versehen. Jetzt kann der Umzug kommen. Am Tag danach besucht der Sankt Martin die Kitas, die Meditas Tagespflege und die Palliativstation der Helios-Klinik. Zwischendurch lernt er beim Empfang im Bezirksrathaus die anderen Hardtberger Martinsdarsteller kennen. Wiegleb geht davon aus, dass er das Amt lange bekleiden wird – wenigstens 19 Jahre, um Dorn zu toppen.

INFO

Martinszüge in Dransdorf und Lengsdorf

Der Dransdorfer Martinszug beginnt am Dienstag, 3. November, um 18 Uhr auf dem Schulhof der Kettelerschule. Von dort geht es durch Dransdorf, die Runde endet auf dem Platz vor der Dransdorfer Burg beim Martinsfeuer.

In Lengsdorf startet der Zug am Mittwoch, 4. November, ebenfalls um 18 Uhr. Vom Dorfplatz an der Enggasse aus ziehen die Teilnehmer zum Martinsfeuer auf den Parkplatz der Kreuzbergschule.

Weitere Martinszüge sind am Donnerstag, 5. November, ab 18 Uhr in Duisdorf. Start ist auf der Rochusstraße, Ende des Zuges ist am Schickshof. Am Freitag, 6. November, findet der Zug auf dem Brüser Berg statt, der um 18 Uhr in der Edisonallee startet und beim Brunnen auf der Borsigallee endet. kpo